

TV

Montag, 7. – Freitag, 11. April
Themenwoche Intelligenz

Ist Intelligenz angeboren oder erworben? Sind Frauen schlauer als Männer – oder umgekehrt? Welche Formen von Intelligenz gibt es? Mit Dokumentationen, Reportagen und Spielfilmen widmet sich 3sat eine Woche lang dem »Mythos Intelligenz«.

3sat

Montag, 14. April**Die Heilkraft des inneren Arztes**

Ein Film von Sabine Goette

Was leisten die Selbstheilungskräfte des Menschen, und wie können sie von Ärzten und Patienten aktiviert werden? Welche Ansätze in Medizin und Therapie gibt es, die diesen »inneren Arzt« nutzen? Und wie sehr hilft dabei die innere Haltung des Menschen?

Phoenix, 12.00 Uhr

Frauen leiden anders, Männer auch

Ein Film von Monika Kirschner

Die Sendung gewährt Einblicke in die klinische Praxis und Forschung in der Gendermedizin, die die Rolle von Geschlechterunterschieden in der Therapie und Gesundheitsversorgung untersucht.

Phoenix, 12.50 Uhr

Kreuz & Quer**Wie Gewalt entsteht**

Ein Film von Kurt Langbein

Entwickelten sich gewalttätige Konflikte erst, als der Mensch sesshaft wurde? Archäologische Befunde zeigen, dass die frühen Jäger und Sammler noch relativ friedlich lebten und einander eher aus dem Weg gingen, als Krieg zu führen. Erst mit dem Ackerbau und der Errichtung fester Behausungen entstand eine Gewaltkultur, erklärt Neurobiologe Joachim Bauer. »Gewalt ist eine Reaktion auf Schmerz und Angst«, so das Kredo des Forschers. Experimente zeigen, dass Men-

schen durchaus bereit sind, Schmerzreize stellvertretend für andere zu ertragen – außer sie gehören verschiedenen Gruppen an. »Ingroup« und »Outgroup« fungieren als mörderisches Machtinstrument.

3sat, 22.25 Uhr

Mittwoch, 16. April**Zurück ins Leben: Wie Mediziner den Tod überlisten**

Ein Film von Thomas Hies und Daniela Hoyer

Laut medizinischen Erkenntnissen ist der Grat zwischen Leben und Tod nicht so schmal wie bislang angenommen: Galt der Mensch einst als tot, wenn das Herz nicht mehr schlug und die Atmung stillstand, so begrenzt heute der Hirntod die menschliche Existenz. Notfallmediziner begreifen den Tod jedoch als Prozess, den sie mit neuen Methoden verlangsamen, ja sogar umkehren können. Die simple, aber geniale Idee: Bereits während der Reanimation senken Ärzte die Körpertemperatur ihres Patienten bis auf 32 Grad Celsius und verlangsamen so das Absterben von Zellen im Gehirn und anderen Organen. Wenn der Tod kein fixer Zeitpunkt mehr ist, was bedeutet das für den Umgang mit Kranken und Sterbenden?

3sat, 14.45 Uhr

Betrifft: Das Geheimnis der Heilung

Ein Film von Joachim Faulstich

Ein todkrankes Kind, das die Mediziner längst aufgaben, überlebt, weil die Mutter ihrem Gefühl vertraute. Ein gelähmter Cellist kehrt auf die Konzertbühne zurück, obwohl das nach vier Hirnoperationen ausgeschlossen schien. Wenn medizinisch »Unmögliches« geschieht, wird deutlich, dass Körper und Geist enger miteinander verwoben sind, als die meisten Ärzte bis heute vermuten.

SWR, 20.15 Uhr

Ich bin ein Hypochonder

Ein Film von Tilo Knops und Kirsten Waschkau

Gemeinhin werden Hypochonder belächelt, weil sie an Krankheiten herumlabornieren, obwohl ihnen »eigentlich« nichts fehlt. Aber Hypochondrie wird zur Krankheit, sobald die Angst vor Beschwerden einen Menschen im Alltag so stark beeinträchtigt, dass er nicht mehr »normal« leben kann. Was steckt hinter der verbreiteten Störung?

SWR, 21.00 Uhr

Mittwoch, 23. April**X:enius****Wie lernen wir am besten eine Sprache?**

Für Kinder ist es wie ein Spiel – Erwachsene tun sich dagegen oft schwer, eine neue Sprache zu erlernen. Wie geht man dabei am besten vor? Wie gelingt es, Vokabeln und Grammatikregeln sicher im Gedächtnis zu verankern? Wie kann man Menschen helfen, die ihre Sprache verloren haben?

Arte, 8.30 Uhr

Wdh. um 17.00 Uhr

RADIO

Montag, 14. April**SWR2 Wissen****Verlust der Nacht**

Das künstliche Licht der Nacht ist ein Symbol der Moderne. Jüngsten Erkenntnissen zufolge werden die Städte und Gemeinden immer heller. Doch das künstliche Licht der Nacht hat auch eine Schattenseite: Die Lichtverschmutzung, so Forscher, stört Ökosysteme und beeinträchtigt wahrscheinlich sogar die Gesundheit von Menschen.

SWR2, 8.30 Uhr

Mittwoch, 16. April**SWR2 Wissen****Geld allein macht nicht fleißig – wie Belohnung funktioniert**

Finanzielle Anreize schwächen die Eigenmotivation. Dieses überraschende Ergebnis bestätigen mittlerweile viele Studien. Kreativität und Antrieb leiden, wenn die

eigene Leistung in bezahlbare Münze umgerechnet wird. Diese Forschungsergebnisse stellen Mechanismen in Frage, nach denen unsere Gesellschaft funktioniert. Lässt sich Verhalten doch nicht allein durch Belohnung oder Sanktionen steuern?

SWR2, 8.30 Uhr

Donnerstag, 17. April

Forschung und Gesellschaft

Auf der Grenze

Zu ihren Hauptkennzeichen zählen häufige Stimmungsumschwünge und selbstverletzendes Verhalten: die Borderline-Störung zwischen Modediagnose und Gesellschaftssymptom.

Deutschlandradio Kultur, 19.30 Uhr

Freitag, 18. April

Forschung aktuell – Wissenschaft im Brennpunkt

Philosophie im Hirnscan: Der freie Wille

Der Mensch erhebt sich über seine Natur, denn er besitzt einen Geist, mit dem sich Entscheidungen aus freiem Willen treffen lassen. Das ist die Grundlage jeder Zivilisation und aller Rechtssysteme. Psychologen und Hirnforscher haben dieses Kredo radikal in Frage gestellt: Nicht der menschliche Geist, sondern das Gehirn steuere Entscheidungen. Der freie Wille sei folglich eine Illusion. Die Diskussion über diese Behauptung währt nun fast 20 Jahre. Philosophen kritisierten die Experimente, auf denen die Illusionsthese beruht, dabei scharf. Doch mittlerweile etabliert sich ein neuer Konsens in Sachen Willensfreiheit.

Deutschlandfunk, 16.30 Uhr

Sonntag, 20. April

Forschung aktuell – Wissenschaft im Brennpunkt

Amok: Täterprofile (1/2)

Am 22. Juli 2011 zündete Anders Breivik eine selbst gebaute Bombe im Osloer Regierungsviertel. Anschließend tötete er,

als Polizist verkleidet, auf der Insel Utøya 69 Menschen. Heute sitzt er in einer Einzelzelle im Hochsicherheitsgefängnis – und bereut nichts. Die Gesellschaft steht nach einem Amoklauf gleichwohl unter Schock. Eine wissenschaftliche Analyse des Phänomens ist schwierig, denn Amokläufe passieren nur selten, und zwei Drittel der Täter sind danach tot. Dennoch ist es Forschern in den letzten Jahren gelungen, Parallelen zwischen Amokläufern herauszuarbeiten und daraus Risikofaktoren abzuleiten.

Deutschlandfunk, 16.30 Uhr

(Teil 2 am 21. 4. um 16.30 Uhr)

Donnerstag, 24. April

Forschung und Gesellschaft

Vom Tic zum Symptom: Das Gilles-de-la-Tourette-Syndrom

Sie stoßen unkontrolliert Laute aus, machen Tiergeräusche nach oder grimassieren, und zwar vor allem dann, wenn sie sich gestresst fühlen: Die Vielfalt der Tics bei Menschen mit Tourette-Syndrom ist groß. Bis heute gibt es keine Heilung, aber verschiedene Trainingsprogramme, die das auffällige Verhalten der Betroffenen einzudämmen helfen.

Deutschlandradio Kultur, 19.30 Uhr

Sonntag, 27. April

Freistil

Meditation: Aufmerksamkeit im Hier und Jetzt

Das lateinische Wort »meditari« bedeutet nachsinnen, überlegen. Doch gerade dieser innere Dialog soll in der Meditation ausgeblendet werden. Bereits die »Upanishaden« aus dem alten Indien beschreiben eine Technik, um die eigenen Gedanken zu disziplinieren und Sinneseindrücke auszublenden. Sie ist längst auch im Westen angekommen und wird wissenschaftlich erforscht.

Deutschlandfunk, 20.05 Uhr

Kurzfristige Programmänderungen der Sender sind möglich.

VERANSTALTUNGEN

6.–18. April, Lindau

64. Lindauer Psychotherapiewochen

Thema: Zeit (6.–11. April),

Schicksal (13.–18. April)

Kontakt: Lindauer Psychotherapiewochen, Platzl 4A, 80331 München
Telefon: 089 2915-3855

E-Mail: info@lptw.de

www.lptw.de

25.–26. April, Köln

Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit (DGSA)

Thema: Konflikt – theoretische und praktische Herausforderungen für die Soziale Arbeit

Ort: Fachhochschule Köln, Fakultät für angewandte Sozialwissenschaften, Ueberring 48, 50678 Köln

Kontakt: Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit (Geschäftsstelle), Postfach 1129, 74370 Sersheim
Telefon: 07042 3948

E-Mail: dgsa@dgsainfo.de

www.dgsainfo.de

26. April, Hamburg

Forum der Deutschen Psychologischen Gesellschaft für Gesprächspsychotherapie (DPGG)

Thema: Die (störungsspezifische)

Behandlung der Angst mit Gesprächspsychotherapie

Ort: Universität Hamburg, Flügelbau West des Hauptgebäudes, Edmund-Siemers-Allee 1, 20146 Hamburg

Telefon: 040 42838-5366

E-Mail: adomeit@uni-hamburg.de

www.dpgg.de

2.–5. Mai, Dresden

106. Verhaltenstherapiewoche

(in Kooperation mit der TU Dresden)

Ort: Dreikönigskirche Dresden, Haus der Kirche, Hauptstraße 23, 01097 Dresden

Kontakt: IFT-Gesundheitsförderung,
Montsalvatstr. 14, 80804 München
Telefon: 089 360804-94
E-Mail: lizon@ift.de
www.vtwoche.de

9. Mai, Berlin

8. Berliner Mediationstag

Thema: »Warum tust du nicht, was du sagst?« Wie unterstützen wir nachhaltige Konfliktlösung?

Ort: St. Michael's, Bismarckallee 23,
14193 Berlin
Telefon: 030 30205939
E-Mail: info@berliner-mediationstag.de
www.berliner-mediationstag.de

10. – 11. Mai, München

Symposium: Alle Sinne wecken

Thema: Musiktherapie mit Kindern von der frühen Entwicklung bis zum

Schuleintritt in verschiedenen Einrichtungen

Ort: Heilpädagogisches Centrum
Augustinum, Otto-Steiner-Schule
und Tagesstätte, Rainfarnstraße 44,
80933 München
Telefon: 08208 958087
Anmeldeschluss: 26.4. 2014
E-Mail: info@orff-musiktherapie-gesellschaft.de
www.musiktherapie-augsburg.de

12. – 13. Mai, Karlsruhe

19. Präventionstag

Thema: Prävention braucht Praxis, Politik und Wissenschaft

Ort: Kongresszentrum Karlsruhe,
Festplatz 9,
76137 Karlsruhe
Kontakt: Deutscher Präventionstag
gGmbH, Am Waterlooplatz 5A,

30169 Hannover
Telefon: 0511 2354949
E-Mail: info@kmmg.de
www.praeventionstag.de

15. – 17. Mai, Wiesloch

8. Wieslocher Therapietage

(Wissenschaftliche Jahrestagung der Systemischen Gesellschaft)

Thema: Impulse für systembezogenes Handeln in Beratung und Therapie

Ort: Akademie im Park,
Heidelberger Str. 1a, 69168 Wiesloch
Kontakt: Deutscher Verband für
systemische Forschung, Therapie,
Supervision und Beratung e. V.,
Brandenburgische Str. 22,
10707 Berlin
Telefon: 030 53698504
E-Mail: info@systemische-gesellschaft.de
<http://systemische-gesellschaft.de>

ANZEIGE

Symposium turmdersinne 2014

Das soziale Gehirn

Neurowissenschaft und menschliche Bindung



Christine Heim,
Charité Berlin



Philipp Hübl,
Uni Stuttgart



Olga Klimecki,
Uni Genf



Sabina Pauen,
Uni Heidelberg



Manfred Spitzer,
Uniklinikum Ulm



Kai Vogeley,
Uni Köln



Eckart Voland,
Uni Gießen



Kirsten Volz,
Uni Tübingen u.v.m.

Ein Symposium für die interessierte Öffentlichkeit – Jede(r) kann teilnehmen!

Der Mensch ist ein soziales Wesen. Unsere Antriebe, Bedürfnisse und Fähigkeiten sind an ein Leben in Gemeinschaft angepasst. Intuition und Empathie haben Grundlagen im Gehirn: „Spiegelneuronen“ sprechen an, wenn wir Mitmenschen sehen und ihre Handlungen deuten. Auf diesem Symposium kommen evolutionäre Voraussetzungen, neuronale Mechanismen und psychologische Befunde zur Sprache. Erkunden Sie das Beziehungsorgan Gehirn!

Programm, Information und Anmeldung:

Tel.: 0911 94432-81, Fax: -69, symposium@turmdersinne.de.

26.–28. September · Stadthalle Fürth
www.turmdersinne.de ➔ Symposium



Cartoon-Illustration: Giuseppe Pellegrini

turmdersinne
– eine Einrichtung
des HVD Bayern,
www.hvd-bayern.de